



Eltern-Kind-Gruppen nach dem Regensburger Konzept

Zusammen
wachsen

Informationen für Interessierte
und Verantwortliche in der Pfarrei



Ein Gewinn für Familien, Kirche und Gesellschaft

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen das Eltern-Kind-Projekt im Bistum Regensburg vor, das eine lange Erfolgsgeschichte vorweist.

Ihre Anfänge hatten die Eltern-Kind-Gruppen (EKG) im Jahr 1976. Der Impuls kam vom Bayerischen Staatsinstitut für Frühpädagogik. Die Diözesanarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung (DiAG) griff die Idee auf. Die Erfolgsgeschichte der Eltern-Kind-Gruppen begann 1987, als die DiAG und der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) das Konzept überarbeiteten und Eltern mit ihren Kindern bis zum Kindergartenalter als Zielgruppe angesprochen wurden. Die Eltern-Kind-Gruppen sollten in den Pfarreien stattfinden, ländliche Regionen abdecken, für alle erreichbar sein und einen Kontakt der jungen Familien zur Pfarrgemeinde ermöglichen.

Heute sind die Eltern-Kind-Gruppen ein Projekt der Abteilung Katholische Erwachsenenbildung des Bistums Regensburg und des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB), Diözesanverband Regensburg. Die Trägerschaft liegt bei der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e.V. (KEB).

Eltern-Kind-Gruppen leisten wertvolle Familienarbeit. Eltern und Kinder profitieren von der gemeinsamen Zeit in den Gruppen: durch den Austausch untereinander, das Kennenlernen von Familien in der gleichen Lebenssituation, die gemeinsame Beschäftigung miteinander und durch Anregungen für die Kinder. Damit das gelingt, werden die Leiter/-innen der EKG-Gruppen von der KEB ausgebildet und während der Zeit ihrer Leitung begleitet. Dieses Konzept wird angenommen. Wir erreichen über 2500 Familien im Bistum Regensburg, die regelmäßig die Eltern-Kind-Gruppen besuchen. (Stand: Dez. 2023)

Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an der Eltern-Kind-Gruppenarbeit im Bistum Regensburg haben und unsere Arbeit unterstützen. Viele Informationen finden Sie in diesem Heft und wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Wolfgang Stöckl
Abteilung Katholische
Erwachsenenbildung
Diözese Regensburg

Martha Bauer
Katholischer Frauenbund
im Bistum Regensburg e.V.

Gerhard Haller
Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Regensburg e.V.

Elli Meyer, Katrin Madl
Fachstelle Familienbildung und
Eltern-Kind-Gruppen

Spielend fördern, gemeinsam lernen



Pädagogische Grundlagen

1. Bindung zwischen Eltern und Kindern

In den zwei Stunden der wöchentlichen Gruppentreffen nehmen sich Mütter oder Väter bewusst Zeit für ihre Kinder. Durch die intensive Beschäftigung miteinander wird die Bindung zwischen Eltern und Kind gestärkt. Die Kinder fühlen sich sicher, weil Mama oder Papa in der Nähe sind. Sie trauen sich, sich auch mal allein auf den Weg zu machen, um Neues zu erforschen. Die Eltern-Kind-Gruppen können auch eine gute Ergänzung sein, wenn Kinder schon in die Kita gehen.

3. Erweitern der Erziehungskompetenz

Durch den Austausch bekommen Eltern mehr Sicherheit in ihrer Rolle als Mutter oder Vater. Das Gespräch und die Erfahrungen anderer Eltern werden als bereichernd für das eigene Erziehungsverhalten empfunden. Eltern lernen ihre Kinder zu beobachten, sie zu verstehen und zu begleiten und bekommen Anregungen für kindgerechte Beschäftigungen. Sie werden dazu ermutigt die Persönlichkeit ihres Kindes in den Blick zu nehmen und dessen individuelle Bedürfnisse zu erfassen und darauf einzugehen.

2. Förderung der Kinder

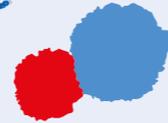
In Eltern-Kind-Gruppen geschieht die Förderung nebenbei und altersgerecht. Beim Singen und Spielen, Fingerspiele machen, Basteln und Toben, werden die Sprachentwicklung, die Feinmotorik und die Freude an der Bewegung gefördert. Der Kontakt von Eltern und Kindern und der Spaß miteinander stehen im Mittelpunkt. Emotionale Sicherheit ist eine Voraussetzung für das Lernen und eine gute Entwicklung, die Kindern ihr eigenes Tempo zugesteht. Eltern-Kind-Gruppen wollen den Druck von außen auf die Eltern und Familien verringern.

4. Soziale Kompetenzen

Kinder knüpfen nach und nach erste soziale Kontakte, gehen selbständig auf Entdeckungsreise und werden sicherer im Umgang mit anderen. Eventuell auftretende Konflikte werden miteinander gelöst. So lernen alle Beteiligten konstruktiv damit umzugehen und Lösungen im Gespräch zu suchen. Eltern-Kind-Gruppen sind eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten und können den Start dort erleichtern.



Die Eltern-Kind-Gruppen nach dem Regensburger Konzept



Die Eltern-Kind-Gruppen der KEB

sind ein Angebot für Mütter und Väter mit ihren Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren (bis sie in die Kita oder den Kindergarten kommen). Alle Familien sind willkommen mit ihren unterschiedlichen Familienformen, Lebensentwürfen, Konfessionen oder Nationalitäten.

Das Besondere am Regensburger Konzept:

Ausbildung

Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen werden von der KEB im Bistum ausgebildet und erhalten das pädagogische „Knowhow“ für die Leitung einer Gruppe.

Begleitung

Die Leiter/-innen werden während ihrer aktiven Zeit professionell begleitet. Drei Mal im Jahr findet ein regionaler Erfahrungsaustausch statt, bei dem neben dem kollegialen Gespräch z. B. auch Herausforderungen aus dem Gruppenalltag besprochen werden.

Prävention

Der Schutz und das Wohlergehen der Kinder sind uns ein wichtiges Anliegen, darum gehört das Seminar „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ zur Ausbildung. Alle Leiter/-innen legen zudem ein erweitertes Führungszeugnis vor.

Netzwerk

Ansprechpartner/-innen bei der KEB und eine Vernetzung untereinander gewährleisten, dass die EKG-Leiter/-innen in jeder Situation Unterstützung bekommen.



Die Ziele:

- ✓ **Eltern-Kind-Zeit erleben**
 - in anderer Umgebung (weg von den Alltagsaufgaben zu Hause)
- ✓ **Kontakte zu anderen Familien knüpfen**
 - in einer ähnlichen Lebenssituation
 - neue Freundschaften können entstehen
 - Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung werden geknüpft
- ✓ **Den eigenen Weg als Familie finden**
 - kennen lernen verschiedener Lebensmodelle
 - sich neue Sichtweisen und Möglichkeiten erschließen
 - Unterschiede als Bereicherung erfahren
- ✓ **Im Erziehungsalltag sicherer werden**
 - durch Austausch und Teilhaben an den Erfahrungen anderer
- ✓ **Spielanregungen für zu Hause erhalten, Kinder gut und altersgerecht fördern**
 - was ist mir wirklich wichtig für mein Kind
 - „weniger ist mehr“
- ✓ **Kontakt und Engagement in der Pfarrgemeinde**
 - Gemeinschaft erleben, „dazu“ gehören



Wie funktioniert so eine EKG?

Aufbau der Gruppentreffen

In Eltern-Kind-Gruppen werden die Bedürfnisse der Eltern und Kinder gleichermaßen wahrgenommen und berücksichtigt. Drei Bausteine bilden den Rahmen für jedes Gruppentreffen:

- Die gemeinsame Zeit zum Austausch der Eltern**
Durch das gemeinsame Gespräch erhalten Eltern Einblicke in die Entwicklungsphasen der Kinder, Impulse für den Erziehungsalltag und tauschen sich über viele Themen aus. So entstehen Freundschaften, Kontakte und Netzwerke.
- Die gemeinsame Beschäftigung von Eltern und Kindern**
Die gemeinsame aktive Zeit von Eltern und Kindern vertieft den Kontakt untereinander, die Bindung zu den Kindern wird gestärkt. Das regt die Selbständigkeit der Kinder an. Kinder fühlen sich sicher, trauen sich mehr zu. Die Lieder und Spiele machen Spaß und fördern nebenbei auch Sprachentwicklung, Feinmotorik und die Freude an der Bewegung.
- Das freie Spiel der Kinder**
Das freie Spiel bietet einen sicheren Rahmen, in dem die Kinder eigene Freiräume austesten und ihre Fähigkeiten ausprobieren können. Sie knüpfen nach und nach erste soziale Kontakte.

6



Organisatorische Rahmenbedingungen

Eine Eltern-Kind-Gruppe

- besteht aus 8-10 Teilnehmer/-innen
- mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren
- Dauer der Treffen: 2 Stunden

Anmeldung

- verbindlich für fünf Treffen inklusive drei Elterntreffen/Themenabende (ohne Kinder) im Jahr

Teilnahmebeitrag

- Erwachsene zahlen pro 5er Block – Kinder sind natürlich frei!
- Unterstützung finanzschwacher Eltern ist möglich

Eine Bereicherung für jede Gemeinde

Eltern-Kind-Gruppen in den Pfarreien

Familien erfahren die Kirche vor Ort als einen Raum, in dem sie wahrgenommen werden und willkommen sind.

- Eltern-Kind-Gruppen bieten jungen Familien einen niederschweligen Kontakt zur Pfarrgemeinde.
- Sie bieten die Chance mit jungen Eltern ins Gespräch zu kommen.
- Eltern-Kind-Gruppen sind Wegbereiter für Familien und ermöglichen ihnen ihren Platz in der Pfarrgemeinde zu finden.
- Sie machen die Pfarrgemeinde für junge Familien attraktiv und geben der Kirche vor Ort ein familienfreundliches Gesicht.

Junge Familien sind in einer Lebensphase, in der sie offen sind für Fragen nach dem Sinn des Lebens.

- In Eltern-Kind-Gruppen können auch persönliche Themen und Glaubensfragen in einem geschützten Rahmen angesprochen werden.
- Persönliche Begegnungen, die über diese Gruppe entstehen, können zu einer Brücke ins (Glaubens-)Leben der Pfarrei werden.
- Eltern-Kind-Gruppen decken das pastorale Feld zwischen Taufe und Kita ab. Religiöse Erziehung geschieht auf spielerische Weise, die Kleinsten werden mit christlichen Traditionen im Jahreslauf vertraut.

7



Eltern-Kind-Gruppen in Kooperation mit dem Frauenbund

Dem KDFB ist es ein wichtiges Anliegen, Frauen in allen Lebenslagen zu stärken und zu fördern. Wir unterstützen deshalb das EKG Projekt, weil wir hier gerade auch jüngere Frauen und Familien mit unserem Engagement erreichen können.

Durch die Kooperation mit dem Frauenbund vor Ort ist die Eltern-Kind-Gruppenleiterin Mitglied beim Frauenbund und im erweiterten Vorstand. Darüber hinaus gibt es seitens des Diözesanverbandes ein Willkommenspaket mit einer finanziellen Zuwendung. Der Frauenbund vor Ort bekommt Kontakt zu jungen Familien und kann das Programm zugunsten dieser Zielgruppe erweitern. Eine Zusammenarbeit, von der alle profitieren.

Anträge für eine Kooperation der Eltern-Kind-Gruppen werden an die KDFB Geschäftsstelle gestellt. Der Diözesanverband des Frauenbundes beteiligt sich auch personell und finanziell an der Ausbildung.

Die organisatorische Abwicklung liegt bei den regionalen KEBs. Die Trägerschaft bleibt bei der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e.V.

10 gute Gründe eine Eltern-Kind-Gruppe zu leiten

Die Eltern-Kind-Gruppen-Leitung

Eltern-Kind-Gruppen-Leiter/-innen nutzen ihre Familienzeit, um junge Familien zu begleiten. Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) qualifiziert und unterstützt sie. Die Leitung einer Gruppe ist eine hervorragende Möglichkeit die Zeit bis zum Wiedereinstieg in den Beruf zu nutzen, parallel zur Familienzeit tätig zu sein oder auch sie mit Teilzeit-Arbeit zu kombinieren.

Eine Eltern-Kind-Gruppenleitung ist Familienunterstützer/-in, Ideengeber/-in, Begleiter/-in und somit ein fester wöchentlicher Pfeiler im Alltag junger Familien.

Voraussetzung

für die Leitung einer Eltern-Kind-Gruppe ist die Teilnahme an der Ausbildung für EKG Leiter/-innen.

Finanzielle Anerkennung

Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit von der zuständigen regionalen KEB ab dem ersten Ausbildungsseminar eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale (§3 Nr. 26 EstG).

1. **Mitarbeit in einem professionellen Netzwerk mit Unterstützung durch die KEB**
2. **Eigene Kinder können bis zum Kindergartenalter in die Gruppe mitgenommen werden**
3. **Eine vielseitige Aufgabe, die gut mit dem der Familie vereinbar ist**
4. **Beschäftigung mit spannenden Themen und unterschiedlichen Menschen**
5. **Anerkennung und Wertschätzung erhalten**
6. **Eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung**
7. **Einblick in ein soziales Berufsfeld bekommen**
8. **Sich persönlich weiterentwickeln**
9. **Impulse für die eigene Familie erhalten**
10. **Sich in der Pfarrei und Gemeinde gut vernetzen**

Es lohnt sich
für alle!



Qualität und Sicherheit durch die Ausbildung

Ausbildung als EKG-Leiter/-in:

Die Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen werden in ihrer Tätigkeit durch die praxisbegleitende Ausbildung unterstützt. Die Ausbildung, die in einem Zeitraum von einem Vierteljahr zu absolvieren ist, besteht aus Onlineseminaren, Selbstlernphasen über eine bereitgestellte Lernplattform, Vertiefungstagen in Präsenz und fachlichen Beratungseinheiten. Darüberhinaus begleitet eine Lerngruppe die Teilnehmerinnen während der Ausbildung.

Für Leiter/-innen mit pädagogischer Vorbildung ist mit Abschluss eines Kurses die Ausbildung zur EKG-Leiterin beendet. Alle anderen absolvieren innerhalb von zwei Jahren zwei zusätzliche Themenseminare.

Zuschüsse

Manche Pfarreien oder Frauenbund-Zweigvereine bezuschussen die Ausbildung der Leiter/-innen.

Die Seminar-Bausteine

zur Ausbildung der Leitung

Folgende Seminarbausteine gehören zur Ausbildung der Leitung:

- **Familien begleiten von Anfang an – das Regensburger Eltern-Kind-Projekt – Einführungsseminar** (Onlineseminar)
- **EKGs leiten und begleiten – vom ICH zum Wir** (Vertiefungstag in Präsenz)
- **In EKGs miteinander ins Gespräch kommen – Motivation, Moderation, Methoden** (Vertiefungstag in Präsenz)
- **Glauben. Wachsen. Leben feiern - Abschlusseminar** (Vertiefungstag in Präsenz)

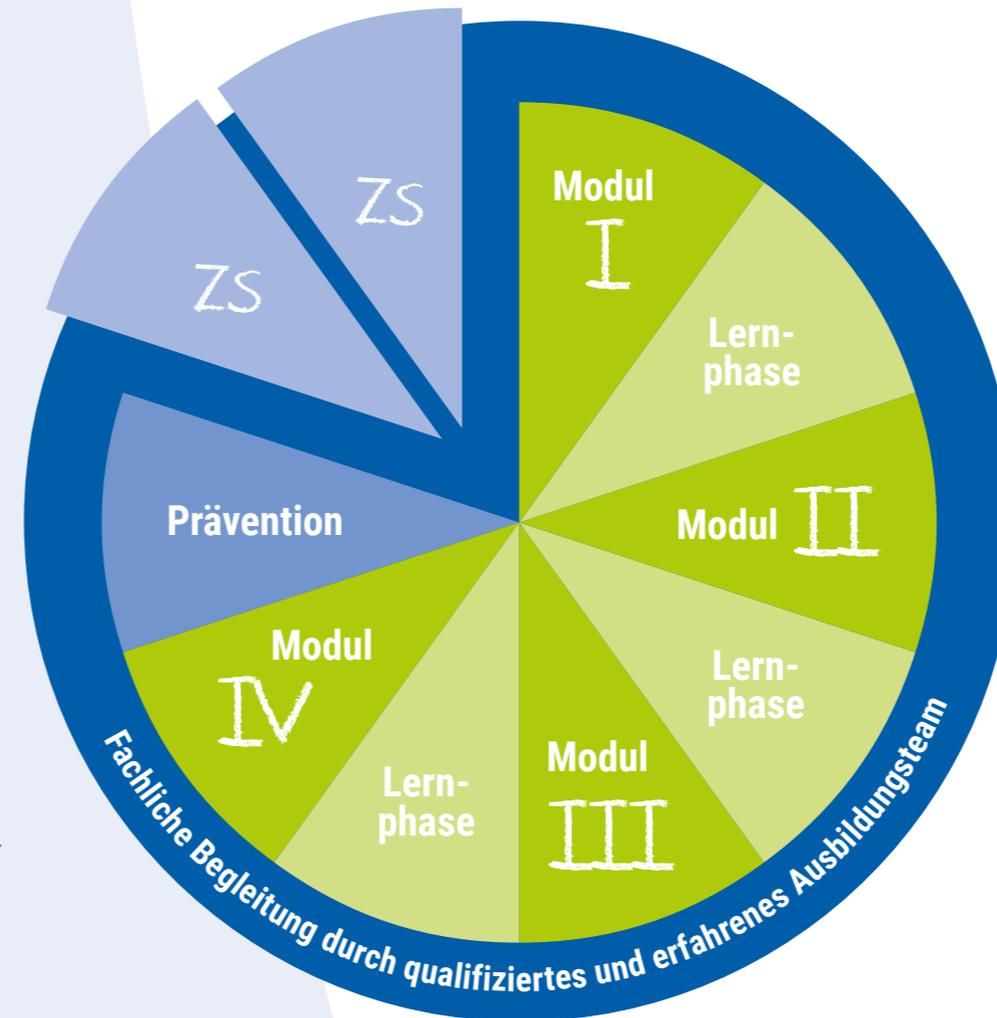
Voraussetzung für die Vertiefungstage ist das Selbststudium von Inhalten über die **Lernplattform moodle**, ergänzt durch drei **Onlineberatungstermine**.

Das **Seminar Prävention sexualisierter Gewalt** findet ebenfalls online statt und umfasst 3 Stunden.

Zu Beginn der Ausbildung werden die Teilnehmenden einer Lerngruppe zugeordnet. Diese dient der Vertiefung des Gelernten und dem Austausch. Die festen Gruppen verwalten sich selbst. Dort werden die angehenden Leiter/-innen angeregt, verschiedene Lerninhalte miteinander zu verknüpfen, teamorientiert zu lernen und Aufgabenstellungen gemeinsam als Gruppe zu lösen.

Nach der Ausbildung findet in regelmäßigen Abständen ein **regionaler Erfahrungsaustausch** statt. Dieser dient der Begleitung und Unterstützung während der Tätigkeit als Eltern-Kind-Gruppenleitern.

Unsere **Zusatzseminare** mit wechselnden Themen ergänzen das EKG-Ausbildungsprogramm.



Modul I

Einführungsseminar

„Familien begleiten von Anfang an – das Regensburger Eltern-Kind-Projekt“

LP (Online-)Selbstlernphase & Lerngruppen

Modul II

Präsenzseminar

„EKGs leiten und begleiten – vom Ich zum Wir“

LP (Online-)Selbstlernphase & Lerngruppen

Modul III

Präsenzseminar

„In EKGs miteinander ins Gespräch kommen – Motivation, Moderation, Methoden“

LP (Online-)Selbstlernphase & Lerngruppen

Modul IV

Präsenzseminar

Glauben. Wachsen. Leben feiern. - Abschlusseminar

Prävention

„Prävention sexualisierte Gewalt“ (Online)

Ende der Ausbildung für Leiter/-innen mit pädagogischer Vorbildung

ZS Zusatzseminare

Für Teilnehmer/-innen ohne Vorausbildung

sind zwei Zusatzseminare aus unterschiedlichen Themenbereichen innerhalb von zwei Jahren zu absolvieren.

Eltern-Kind-Gruppen nach dem Regensburger Konzept



„Durch die Eltern-Kind-Gruppen wird jungen Familien gezeigt, dass die Pfarrei ein Ort für sie ist, an dem sie willkommen sind und an dem sie eine schöne Gemeinschaft erleben können.“

Thomas Meier – Pfarrer der Pfarreien Ramspau und Kirchberg, Seelsorger bei den Regensburger Domspatzen



Ein gemeinsames Projekt von:



Abteilung
Katholische Erwachsenenbildung

Ansprechpartnerinnen:

Elli Meyer und Katrin Madl, Bildungsreferentinnen

Tel: 0941 597-2389

Mail: ekg.keb@bistum-regensburg.de



Katholischer Frauenbund
Diözesanverband Regensburg e.V.

Ansprechpartnerin:

Rebecca Wach, Bildungsreferentin

Tel: 0941 597-2304

Mail: ekg@frauenbund-regensburg.de

In Trägerschaft von:



KEB – Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Regensburg e.V.

Obermünsterplatz 7

93047 Regensburg

Tel: 0941 597-2360

Mail: erwachsenenbildung@bistum-regensburg.de

